



Gemeinsame Pressemitteilung

Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V., Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Nord, Hochschule Neubrandenburg und Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

Boys' Day und Girls' Day 2023 – „Mach, was Dir gefällt!“

Auftaktveranstaltung zum Boys' Day in Mecklenburg-Vorpommern mit der Hochschule Neubrandenburg

Schwerin | 11.04.2023: Die Sozialpartner, Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der Deutsche Gewerkschaftsbund Bezirk Nord rufen mit Unterstützung durch das Gleichstellungsministerium alle Unternehmen, Einrichtungen, Schulen und Eltern im Land auf, sich am Aktionstag zur klischeefreien Beruflichen Orientierung und Nachwuchsgewinnung am 27. April aktiv zu beteiligen.

Der Boys' Day in Mecklenburg-Vorpommern wird am 27. April 2023 in Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg und der Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt durch die Sozialpartner in einer zentralen Auftaktveranstaltung wieder in Präsenz eröffnet.

„Wir fördern eine tolerante Gesellschaft. Das stärkt unsere Demokratie. Der Girls' Day und der Boys' Day sind wichtige Bestandteile dieser Stärkung. Denn wenn wir Gleichstellung erreichen wollen, müssen wir alte Muster aufsprengen. Das gilt nicht nur für Frauen in nach wie vor männerdominierten Berufen. Männer sind auch in frauendominierten Berufen unterrepräsentiert. Daher möchte ich in diesem Jahr junge Schüler an ein Gericht einladen, um ihnen den Beruf des Justizfachangestellten nahezubringen. Gleichstellung ist eben auch ein Kampf gegen Rollenklischees.“, betont Jacqueline Bernhardt, Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz.

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) berichtet von alarmierenden Entwicklungen für die Nachwuchsgewinnung: Im Jahresdurchschnitt 2021/2022 fehlten in Berufen der Sozialarbeit, Erziehung und Pflege deutschlandweit jeweils rund 20.500 Fachkräfte. Damit klappte im Bereich der Sozial- und Pflegeberufe die größte Fachkräftelücke im deutschen Arbeitsmarkt. Es sei ebenfalls festzustellen, dass die Berufe mit dem größten Fachkräftemangel ein sehr ungleiches Geschlechterverhältnis unter den Beschäftigten aufweisen.

Die Hochschule Neubrandenburg wirbt am Boys' Day mit einem eigenen Angebot bei Schülern für mehr Mut zu einem Studium in den SAHGE-Berufen (**S**oziale **A**rbeit, **H**aushaltsnahe Dienstleistungen, **G**esundheits- und **E**rziehungsberufe).

„Wir brauchen mehr männliche Vorbilder und Bezugspersonen in den sozialen und Gesundheitsberufen. Es ist wichtig, dass Männer in diesen Berufen Verantwortung übernehmen. Schubladendenken bei der Berufswahl bringt uns nicht weiter.“, betont Lisanne Straka, Abteilungsleiterin für Frauen- und Gleichstellung bei DGB Nord. „Mehr Wertschätzung der Beschäftigten, sowie bessere Arbeitsbedingungen und Löhne sind wichtige Voraussetzungen, um den Fachkräftemangel in der Pflege und in den sozialen Berufen einzudämmen.“

Sozialpartner



Projektträger



Förderer



Kofinanziert von der Europäischen Union

„Die Aktionstage zur Beruflichen Orientierung fördern die Klischeefreiheit am Arbeitsmarkt und machen die betrieblichen Angebote der dualen Ausbildung jedem Geschlecht sichtbar. Die Rahmenbedingungen in der Pflegeausbildung waren noch nie so attraktiv wie heute. Auch die Bedingungen im Arbeitsleben werden weiter optimiert und entwickelt. So werden durch die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber der Branche bestmögliche Anreize für interessierte Jungen und Mädchen geschaffen und dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.“, informiert Susan Bach, Geschäftsführerin für Bildung bei der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V..

Weitere Informationen zur Auftaktveranstaltung des Boys' Day in der Hochschule Neubrandenburg sind auf <https://akademie.bildungswerk-wirtschaft.de/#/conference/boysday-2023> oder direkt über die Landeskoordinierungsstelle Boys' Day M-V zu erfahren.

Parallel zum Boys' Day findet in Mecklenburg-Vorpommern der Girls' Day statt. Hier erkunden Schülerinnen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten aus dem MINT-Bereich (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik).

Schüler und Schülerinnen können sich noch bis zum 20. April 2023 unter www.boys-day.de und www.girls-day.de anmelden.

Boys' Day - Landeskoordinierung M-V:

Judith Rompe
Bildungswerk der Wirtschaft
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Tel.: 0174 - 6926980
E-Mail: rompe@bwmv.de
www.boys-day.de

Girls' Day - Landeskoordinierung M-V:

Julia Funk
Landesarbeitsgemeinschaft
Arbeit und Leben M-V e.V.
Tel.: 0160 - 8729321
E-Mail: funk@arbeitundlebenmv.de
www.girls-day.de

In Mecklenburg-Vorpommern werden der Girls' Day und Boys' Day über ein Sozialpartnerschaftsprojekt der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VU) sowie des DGB Nord begleitet und sind Bestandteil des Projektes **[BO_x]** – Gendersensible Berufliche Orientierung.

Das **Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern** fördert das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Hintergrundinformationen

Die Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V. (**kurz: VU**) ist der Dachverband von derzeit 60 Arbeitgeber-, Wirtschafts-, Fach- und Regionalverbänden. Mit ihren über 7.800 Mitgliedern und gut 340.000 Beschäftigten vertritt die VU die Interessen der **ARBEITGEBER MECKLENBURG-VORPOMMERN** gegenüber der Politik in Land und Bund, den Verwaltungen sowie den Medien und der Öffentlichkeit. Die VU ist die Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und der Landesverband der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA).

Der **DGB Bezirk Nord** umfasst die Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Die Gewerkschaften zählen in den drei Ländern zusammen mehr als 400.000 Mitglieder. Der DGB ist der Bund der Gewerkschaften. Gemeinsam vertreten der Bund und die Mitgliedsgewerkschaften die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Sozialpartner



Projektträger



Förderer



Kofinanziert von der Europäischen Union